

Aufschrift: *Strasolto*. Links davon — isoliert aufgestellt — über niedrigem, geschweiftem Sockel mit Datum 1688 Maria, rechts auf gleichem Sockel mit Aufschrift 16 WSP 88 Johannes. Als äußerste Gruppen, doch in derselben Ebene, die Schächer, an naturalistisch gebildeten Stämmen mit Stricken angebunden. Vor dem Kreuz einfaches, steinernes Betpult, ringsherum Bäume (Fig. 40). Etwas abseits von der Kreuzigungsgruppe Hl. Grab, typische Nachbildung des Hl. Grabes in Jerusalem, mit eingebliedeten Spitzbogenarkaden über Säulchen; innen gemalte Wächter und eine Anzahl geringer Votivbildchen aus dem Anfange des XIX. Jhs. Laut Inschrift mit den Stationen 1899 renoviert.

Fig. 40.



Fig. 42 Eggenburg, Dreifaltigkeitssäule (S. 43)

Hinter der Hl. Grab-Kapelle über einfachen hohen Postamenten Statuen des Ecce-Homo und der schmerzhaften Mutter Gottes. Letztere an der Rückseite des Postamentes bezeichnet: *Ex voto Eva Regina Stainböckhin 1715* (Fig. 41).

Fig. 41.

Dreifaltigkeitssäule: Während der Pestgefahr des Jahres 1713 machte die Stadtgemeinde E. das Gelübde zur Errichtung einer Dreifaltigkeitssäule auf dem Stadtplatze und hielt an dieser Absicht trotz des Anratens des Propstes Albrechtsberg, lieber eine Immakulatastatue zu errichten, fest. Am 17. August

Dreifaltigkeitssäule.